



Schüler und Jugendliche gestalten emotionales Finale der Stolpersteinaktion

Ein halbes Jahr nach Beginn des Vorhabens ist in Löbejün, Kaltenmark, Krumpa und Mücheln der Opfer des Holocaust mit Stolpersteinen gedacht worden. Schüler der Gymnasien in Mücheln und Wettin sowie Mitglieder des Verein AJZ Krumpa verlegten unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit gemeinsam mit Gunter Demnig diese 5 Steine des Gedenkens. Mehr als 300 Personen waren den Einladungen gefolgt. Alle Generationen waren unter den Teilnehmenden vertreten. Musikalisch umrahmt durch eine Schülerin des Gymnasiums in Wettin und den Musiklehrer des Freien Gymnasiums Geiseltal erfuhren die vier Verlegungen eine sehr emotionale Stimmung.

Intensiv hatten sich die beteiligten jungen Leute mit der Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis e.V. auf diesen 7. Mai 2013 vorbereitet. Die Biografien der Personen (Frieda und Walter Bernstein, Pinkus Sochaczewski, David Naruhn und Rosa Silberstein) wurden erforscht. Unter schwierigen Datenlagen konnten dennoch die wichtigsten Lebens- und Todesdaten ermittelt werden. Ein Zeitzeugengespräch mit zwei Seniorinnen in Kaltenmark (sie waren Mitschülerinnen der Tochter von David Naruhn) versetzte die Schülerinnen der 9. Klasse aus Wettin in den Lebensalltag des Krieges. Familie, Schule, Freizeit im Kriegsalltag wurde mit vielen Dokumenten und Bildern verdeutlicht.

Mit den Verwaltungen der Städten konnten die technischen Voraussetzungen für die Verlegungen realisiert werden. Sehr große Unterstützung erhielten die Akteure von den vier Bürgermeistern sowie den Kultur- und Heimatvereinen vor Ort. Eine besondere Herausforderung war die Gewinnung von Sponsoren zur Finanzierung der Steine. 600,- waren dazu notwendig. Durch Einzelpersonen und Sammlungen der Schüler konnte die Summe fast erreicht werden. Noch steht eine Anfrage der Schüler aus Wettin bei der Saalesparkasse in Halle aus. Bei allen Unterstützern möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Das Projekt war ein außerschulischer Geschichtsunterricht der besonderen Art. Andere Lernorte und ein anderes Lernformat forderte die Schüler auf eine besondere Art. Die Pädagogen zollten Schülern Respekt dafür. Hier konnten die Schüler besondere Eigenschaften und Talente ausspielen. Das Projekt wurde aus Mitteln des Lokalen Aktionsplanes (LAP) des Saalekreises gefördert.

P.S. Interessierte Schulen oder Pädagogen können sich für ähnliche Projekte gern unter 03461 823043) an uns als Geschichtswerkstatt wenden.